



Kofinanziert von der
Europäischen Union

WIE BEEINFLUSST DIE EU UNSER ALLTÄGLICHES LEBEN?

03

BASISVERSION

Pädagogischer Rahmen	Klassenzimmer (mit oder ohne digitale Ausstattung)
Bezugskapitel	Kapitel III – WAS HAT DIE EU MIT DEINEM ALLTAG ZU TUN? („DIE EU & ICH“, S. 26-37)
Pädagogisches Ziel	Den Schüler*innen aufzeigen, welche Rolle die EU in ihrem Alltag spielt
Pädagogische Ergebnisse	Nach diesem Modul sollten die Schüler*innen: <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens nennen können, in denen die EU eine Rolle spielt; • beschreiben, auf welche Weise die EU ihr alltägliches Leben beeinflusst; • erklären können, inwiefern die EU in ihrer Region präsent ist.
Wichtige Konzepte und Begriffe	Gemeinsame Politik: Kohäsion, Gemeinsame Agrarpolitik, Rechte und Privilegien der EU-Bürger*innen; sichere und einfache Reisen: Schengen-Raum, Passagierrechte; studieren, Ausbilden und Arbeiten in der EU: Erasmus+, Jugendgarantieprogramm, Solidaritätskorps; freier Verkehr von Waren, Dienstleistungen und Kapital in der EU; Gesundheitsfürsorge und Sicherheit in der gesamten EU; EU-Kennzeichen, Verbraucher*innenrechte; Telekommunikation, Roaming; gemeinsame Währung (Euro), Eurozone; EU-Finanzierung in ihrer Region: Kohäsionspolitik
Dauer	40 – 50 Minuten
Benötigte Materialien	PowerPoint-Präsentation, Geschichten von EU-Bürger*innen, (Flaggen), Flipcharts, Marker und Stifte (für die online-Version können digitale Whiteboard-Anwendungen verwendet werden, zum Beispiel Mural https://www.mural.co). Eventuell Elemente, die die Gruppen optisch voneinander trennen, sodass die Mischung im zweiten Teil einfacher durchzuführen ist.
Quellen	Die entworfenen Geschichten mehrerer europäischer Bürger*innen, die verschiedenen Bereiche aufzeigen sollen, in denen die EU das alltägliche Leben beeinflusst („DIE EU & ICH“, Kapitel III)

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

OHNE DIGITALE HILFSMITTEL

Einführung (10 Minuten)

Die Lehrkraft führt in das Thema „Wie beeinflusst die EU unser alltägliches Leben?“ ein und erklärt die „Gruppenpuzzlemethode“.

"So wie ein Puzzle eine Sammlung von verschiedenen Teilen ist, die sich zu einem vollständigen Bild zusammenfügen, ist die Gruppenpuzzle-Methode eine Sammlung von Themen, die von den Schüler*innen vollständig entwickelt werden, bevor sie sich zu einer vollständigen Idee zusammenfügen. Genauer gesagt, ermöglicht diese Art von kooperativer Lernstrategie Einzelpersonen oder kleinen Gruppen, die Verantwortung für eine Unterkategorie eines größeren Themas zu übernehmen. Nachdem sie ihre Idee recherchiert und entwickelt haben, ist jede*r Einzelne oder jede kleine Gruppe dafür verantwortlich, sie dem Rest der Gruppe oder der Klasse zu vermitteln." (Quelle: <https://www.teachhub.com/teaching-strategies/2016/10/the-jigsaw-method-teaching-strategy/>)

► PowerPoint presentation

Aktivität (40 Minuten)

Die Schüler*innen werden in vier bis sechs Gruppen eingeteilt, die Geschichten von unterschiedlichen EU-Bürger*innen erhalten. Diese Geschichten enthalten verschiedene Aspekte, die im Alltag von EU-Bürger*innen relevant sind (und die auch in der Publikation „DIE EU & ICH“ genannt werden). In einem ersten Schritt lesen die Schüler*innen die Geschichten und arbeiten Aspekte und Bereiche heraus, in denen die EU ihr Leben beeinflusst.

Im zweiten Schritt erstellen die Schüler*innen das Puzzle. Sie werden nun neue Gruppen bilden. Die neuen Gruppen bestehen aus je einem*r Vertreter*in jeder Geschichte. Sie stellen sich nun gegenseitig ihre verschiedenen Geschichten vor. Als Aufgabe sollten sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Geschichten betrachten und herausfinden, was sie alle miteinander verbindet.

► Geschichten von EU-Bürger*innen

Fazit (5 Minuten)

Die Unterrichtseinheit endet mit einer Zusammenfassung der Lehrkraft und der Schüler*innen, die ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede vorstellen. Ziel ist es zu zeigen, dass die EU in unser aller alltäglichem Leben relevant ist.

► Ergebnisblatt

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

MIT DIGITALEN HILFSMITTELN

Der Unterricht kann auf die gleiche Weise stattfinden wie bei der analogen Umsetzung. Der einzige Unterschied ist die Verwendung verschiedener digitaler Werkzeuge. Beispielsweise können die Gruppen über das Webtool Random Student Generator (<https://www.transum.org/software/RandomStudents/>) eingeteilt werden. Für die Präsentation der Ergebnisse können verschiedene Tools verwendet werden, zum Beispiel GoogleDocs, Word, OpenOffice, Mural etc.

Ergebnisblatt Basic

BRÜSSEL, BELGIEN (HELENA, 26)

Zusammenfassung und Beschreibung des Charakters:

- Helena kommt aus Thessaloniki, Griechenland, und lebt seit ihrem Erasmus-Semester in Lille, Frankreich. Das hat sie dazu inspiriert, für die EU-Kommission in Brüssel zu arbeiten, aber eines Tages möchte sie nach Griechenland zurückkehren und ihr Wissen nutzen, um ländlichen Gebieten zu helfen, sich gleichermaßen zu entwickeln, was von der EU finanziert werden kann. Generell glaubt sie an die Entscheidungen der EU und sieht die Vorteile einer EU-weiten Gesundheitskarte oder die Abschaffung der Roaming-Kosten, hofft aber auf eine tiefere Integration.

Rolle der EU:

- Sie arbeitet im Büro der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen -> sie unterstützt die Mitgliedstaaten aktiv bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit während der Covid 19-Krise.
- Erleichterung des Lebens im Ausland innerhalb der EU: Krankenversicherung, Roaming.
- Mittel für die weitere Integration und Chancengleichheit in der gesamten EU einsetzen.

Auswirkungen auf das Leben einer Person:

- Erasmus-Programm (Leben im Ausland) + Vermögenswerte, die das Leben im Ausland erleichtern.
- Landwirtschaftsfonds zur Unterstützung verschiedener ländlicher Gebiete in der EU, um Chancengleichheit zu schaffen.

Machen Sie ähnliche Erfahrungen oder kennen Sie Leute, die das tun?

- Persönliche Erfahrung.

VARAŽDIN, KROATIEN (DAMIR, 56)

Zusammenfassung und Beschreibung des Charakters:

- Damir gründete seine eigene NGO, die sich auf Nachhaltigkeit und Klimawandel konzentriert und Workshops für Schüler*innen anbietet. Er ist sehr angetan von der Europäischen Solidaritätskorporation, da sie jungen Menschen in ganz Europa die Möglichkeit gibt, in Workshops zusammenzuarbeiten und EU-weite Lösungen zu finden, z.B. um das Aussterben der Bienen zu verhindern. Außerdem fördert es die Erfahrung, ein*e EU-Bürger*in zu sein.

Rolle der EU:

- Europäischer Green Deal verbessert die Förderung des Themas über die Grenzen hinaus.
- Europäisches Solidaritätskorps.

Auswirkungen auf das Leben einer Person:

- Die Schülerinnen und Schüler können an Workshops teilnehmen, verschiedene Menschen und Kulturen kennen lernen und Strategien in ihrer Heimatstadt umsetzen

CORK, IRLAND (EDWARD, 75)

Zusammenfassung und Beschreibung des Charakters:

- Edward führte ein kleines Unternehmen in Irland, das nun nach Europa expandiert ist und seine Produkte nicht nur in lokalen Geschäften, sondern in ganz Europa verkauft.
- Er schätzt es auch, dass sein Enkelkind an einem europäischen Freiwilligenprogramm teilnehmen, neue Leute kennenlernen und nach Lettland ziehen konnte.

Rolle der EU:

- Dank des Binnenmarktes ist der freie Waren- und Personenverkehr möglich, so dass Edwards Unternehmen seine Waren exportieren kann, ohne zusätzliche Steuern zu zahlen, und sein Enkel Rian problemlos in einer anderen Stadt in Europa leben kann.

Ergebnisblatt Basic

Auswirkungen auf das Leben einer Person:

- Rian kann an einem Freiwilligenprogramm teilnehmen und seinen Aufenthalt in Lettland verlängern, da die EU ein einfaches Leben im Ausland ermöglicht

BOLOGNA, ITALIEN (GIULIA, 18)

Zusammenfassung und Beschreibung des Charakters:

- Giulia möchte Köchin werden und hat bereits Erfahrungen mit Erasmus-Studierenden im Restaurant ihrer Eltern gesammelt. Daher ist sie sehr daran interessiert, an einem Erasmus-Programm teilzunehmen und ein Praktikum in Portugal zu absolvieren. Sie möchte ein vielfältiges europäisches Menü kreieren, das verschiedene Kulturen in Europa miteinander verbindet und von der EU finanziert wird.
- Sie betonte ihre Liebe zu den offenen Grenzen innerhalb der EU.

Rolle der EU_

- EFRE-Fonds zur Unterstützung von Projekten wie Giulias Idee.
- Erasmus+-Programm, das Auslandspraktika ermöglicht.

Auswirkungen auf das Leben einer Person:

- Austauschprogramm und Kontaktaufnahme mit jungen Menschen.
- Möglichkeit, Projektideen wie die von Giulia zu unterstützen.

BRESLAU, POLEN (KRZYSZTOF, 35)

Zusammenfassung und Beschreibung des Charakters:

- Krzysztof arbeitet für die polnische Regierung, die mit europäischen Fonds arbeitet und sich auf interregionale Kooperationen konzentriert.
- Er bewertet die Leichtigkeit des Reisens als EU-Mitglied positiv, trotz der Hürden beim Umtausch in Euro.
- Andererseits befürchtet er die zunehmende EU-Kritik an der polnischen Regierung und deren undemokratische Maßnahmen und hofft auf ein Eingreifen der EU. Er kritisiert auch die Migrationspolitik der EU, insbesondere mit Blick auf Weißrussland.

Rolle der EU:

- EU muss eingreifen, wenn Regierungen ihre Gesetze und Werte nicht respektieren
- Die Rolle der EU in der Migrationspolitik durch die Schaffung eines Rahmens, von Regeln und Unterstützung für Mitgliedstaaten, die mit Grenzproblemen konfrontiert sind, unter Wahrung der Menschenrechte.

Auswirkungen auf das Leben einer Person:

- Er konnte in Polen und Deutschland reisen und arbeiten.
- Schuf sein Arbeitsplatz.

MALMÖ, SCHWEDEN (FREYA, 18)

Zusammenfassung und Beschreibung des Charakters:

- Freya hat gerade ihren Schulabschluss gemacht und überlegt, was sie in ihrer Zukunft machen möchte. Während ihres Interrails in Europa hat sie viele Schüler*innen getroffen, die sie inspiriert und ermutigt haben.
- Sie interessiert sich besonders für das EU-Jugendgarantieprogramm.



Ergebnisblatt Basic

Rolle der EU:

- Interrail ist ein Reiseprogramm, das die Vernetzung junger Menschen innerhalb Europas fördert, da dies ohne Reisebeschränkungen möglich ist.

Auswirkungen auf das Leben einer Person:

Begegnungen mit jungen Menschen aus ganz Europa, um Anregungen und Ratschläge zu erhalten.

Geschichten von europäischen Bürger*innen

HELENA, 26, BRÜSSEL, BELGIEN

Γεια σας[1] und Salut! Mein Name ist Helena, und ich bin 26 Jahre alt. Zurzeit lebe ich in Brüssel, aber ich bin in Thessaloniki, Griechenland, aufgewachsen. Seit ich während meines Bachelorstudiums ein Erasmus-Semester in Lille, Frankreich, gemacht habe, wollte ich wieder im Ausland leben. Aber warum Brüssel, werden Sie sich fragen. Nun, seit ich als Kind die Finanzkrise im Jahr 2008 und die daraus resultierende Sparpolitik für mein Heimatland miterlebt habe, wollte ich mehr über die EU erfahren. Mein Vater war nicht begeistert von dem, was in dieser Zeit in der EU geschah. Aber ich wollte die EU selbst erleben. Deshalb beschloss ich, ein Erasmus-Semester in Lille zu absolvieren, wie ich schon sagte. Ich habe in der Schule Französisch gelernt, und der Aufenthalt in Frankreich hat mir wirklich geholfen, meine Französischkenntnisse zu vertiefen.

Außerdem habe ich so viele verschiedene Kulturen und Erfahrungen entdeckt. Ich habe so viele Menschen aus ganz Europa getroffen und erkannt, dass wir alle europäische Bürger*innen sind. Das war eine starke und schöne Erfahrung für mich. Also beschloss ich, ein Teil der EU zu werden, und bewarb mich für das Blue Book-Praktikum der EU-Kommission. Ich bin so glücklich, dass sie mich genommen haben. Und ich durfte sogar in der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen[2] arbeiten, wo ich nicht nur etwas über die EU und ihre Wirtschafts- und Finanzpolitik lernen, sondern auch an der Entwicklung von Strategien mitwirken konnte, die den Mitgliedstaaten nach der Covid-19-Krise bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit helfen könnten. Die Arbeit bei der Europäischen Kommission ist anstrengend, aber ich bin sicher, dass die Menschen in der EU von den Entscheidungen in Brüssel profitieren werden.

Abgesehen von der Suche nach einer Unterkunft war es zum Beispiel super einfach, nach Brüssel zu kommen, ohne jedes Detail planen zu müssen, wie zum Beispiel die Versicherung, denn es gibt die Europäische Krankenversicherungskarte, mit der man bei einem vorübergehenden Aufenthalt in einem der 27 EU-Länder Zugang zu medizinisch notwendiger, staatlicher Gesundheitsversorgung hat. Außerdem konnte ich meine Handynummer behalten, weil in der EU keine Roamingkosten anfallen. Die EU tut viel, um das Leben im Ausland einfach zu machen. Dennoch hoffe ich, dass es der EU gelingt, die verschiedenen Regionen in der EU stärker einzubeziehen, damit die EU-Bürger*innen, egal wo sie aufwachsen und leben, gleiche Chancen haben. Aus diesem Grund plane ich, für eine NGO[3] zu arbeiten, die ländliche Gebiete in Griechenland stärkt, indem sie Projekte durchführt, die von den europäischen Struktur- und Investitionsfonds kofinanziert werden, wie z.B. dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums.

WAS BRINGT UNS DIE EU IN UNSEREM
TÄGLICHEN LEBEN?

Geschichten von europäischen Bürger*innen



[1] Griechisch für "Hallo".

[2] Generaldirektionen sind Abteilungen mit spezifischen Zuständigkeitsbereichen, die den Ministerien auf nationaler Ebene entsprechen. Die meisten werden von einem EU-Kommissar geleitet, der für die allgemeine Leitung der Generaldirektion verantwortlich ist und für den entsprechenden Politikbereich zuständig (d. h. politisch verantwortlich) ist.

[3] Nichtregierungsorganisationen, wie Greenpeace oder Amnesty International.

Geschichten von europäischen Bürger*innen

DAMIR, 56, VARAŽDIN, KROATIEN

Dobar dan[1], mein Name ist Damir und ich bin 56 Jahre alt. Meine Heimatstadt ist Varaždin, in der Nähe der slowenischen Grenze. Ich bin Politiklehrer und führe Workshops und Projektstage an Schulen durch. In meiner Arbeit konzentriere ich mich auf Nachhaltigkeit und Klimawandel. Ich erinnere mich daran, wie ich als Kind im ehemaligen Jugoslawien auf den Feldern herumliefe, und alles war voller Insekten und Bienen, die herumflogen. Im Laufe der Jahre wurde das immer weniger. Ich mache mir ernsthaft Sorgen, und deshalb habe ich eine NGO[2] gegründet, um die Menschen über den Klimawandel und insbesondere das Bienensterben aufzuklären. Nun, und da wir alle wissen, dass der Klimawandel keine regionale, sondern eine globale Herausforderung ist, war ich sehr froh, dass Kroatien 2013 das jüngste Mitglied der EU wurde. Ich bin fest davon überzeugt, dass eine gemeinsame Strategie in der EU zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen kann. Die Bemühungen um den Europäischen Green Deal[3] sehen vielversprechend aus, und ich hoffe, dass viele europäische Bürger*innen und Unternehmen die Möglichkeiten, die der Europäische Green Deal bietet, nutzen werden.

Seitdem wir Mitglied der EU sind und dank des Europäischen Green Deals war es auch viel einfacher, unser Thema über die Grenzen hinaus zu verbreiten. Ich gebe jetzt auch Workshops in Slowenien. Außerdem habe ich kürzlich das Europäische Solidaritätskorps entdeckt. Das Europäische Solidaritätskorps ist ein internationales Freiwilligenprogramm der Europäischen Kommission für junge Menschen, die einzeln oder in Teams in ein anderes Land gehen, normalerweise von einem europäischen Land in ein anderes, um dort für eine gemeinnützige Sache zu arbeiten. Dieses Programm ermöglichte es mir, während der Schulferien um Ostern herum und in den Sommerferien Workshops zu veranstalten. Diese Workshops dauern normalerweise 2 bis 4 Wochen. Schüler*innen aus ganz Europa lernen dabei etwas über den Klimawandel und insbesondere darüber, wie man Bienen vor dem Aussterben bewahren kann, indem man neue, bienenfreundliche und artenreiche Flächen schafft und bepflanzt.

Im besten Fall nehmen die Schüler*innen dieses Wissen mit und schaffen solche Räume in ihrem Hinterhof, in ihrer Heimatstadt usw. Ich genieße diese langen Workshops sehr. Man lernt die Studierende wirklich kennen, aber noch wichtiger ist, dass die Studierende sich gegenseitig kennenlernen und ein EU-weites Netzwerk von Freunden aufbauen. Außerdem lernen sie nicht nur etwas über Kroatien usw., sondern ich lerne auch von ihnen und erlebe mit ihnen, was es bedeutet, EU-Bürger*inn zu sein.

WAS BRINGT UNS DIE EU IN UNSEREM
TÄGLICHEN LEBEN?



Geschichten von europäischen Bürger*innen

[1] Guten Tag auf Kroatisch.

[2] NGO steht für Non-Government-Organisation, z.B. Greenpeace oder Amnesty International

[3] Der Europäische Green Deal ist ein Bündel politischer Initiativen der Europäischen Kommission mit dem übergeordneten Ziel, die Europäische Union (EU) im Jahr 2050 klimaneutral zu machen. Außerdem wird ein Plan mit Folgenabschätzung vorgelegt, um das Ziel der EU, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 50 % zu senken, auf 55 % im Vergleich zu 1990 anzuheben. Der Plan sieht vor, jedes bestehende Gesetz auf seine Klimarelevanz hin zu überprüfen und auch neue Gesetze zur Kreislaufwirtschaft, Gebäudesanierung, biologischen Vielfalt, Landwirtschaft und Innovation einzuführen.

Geschichten von europäischen Bürger*innen

EDWARD, 75, CORK, IRLAND

An diesem kalten und regnerischen Junitag sitze ich mit meinen beiden Enkelkindern in meinem kleinen, aber sehr gemütlichen Haus in der Nähe von Cork. Es liegt in der Nähe der Küste und ist von viel Natur umgeben. Ich lebe schon seit über 50 Jahren in diesem Haus.

Ich bin 75 Jahre alt und habe mit meiner Frau ein kleines Familienunternehmen geführt. Wir haben die besten Karamellbonbons in ganz Irland hergestellt - das garantiere ich. Das Unternehmen wird jetzt von meiner Tochter geführt, aber ich bin immer noch jeden Tag vor Ort und helfe, wo ich kann. Seit meine fleißige Tochter dabei ist, liefern wir unsere Produkte in die ganze EU, was mich sehr stolz macht.

Ich liebe es, meinen beiden Enkeln bei einer Tasse Tee von den Herausforderungen der letzten Jahrzehnte zu erzählen und wie stolz ich auf unsere Familie und das kleine Unternehmen bin. Früher haben wir unsere Karamellprodukte nur in der näheren Umgebung verkauft, aber jetzt haben wir sogar Kunden in Frankreich und können zollfrei exportieren. Besonders freut mich, dass wir jetzt sogar einen Lehrling aus Spanien für ein paar Tage zu Gast haben. Ich freue mich immer, wenn ich neue Leute kennenlernen und etwas über andere Kulturen erfahre.

Der Sturm ist heftig und der Regen peitscht gegen die Fenster. Aber ich bin froh, dass meine beiden Enkel heute hier sind. Mein jüngster Enkel, Liam, ist jetzt 15 und sitzt mir beim Schachspiel gegenüber. Rian, der ältere, ist vor ein paar Monaten 20 geworden und war in den letzten Monaten nicht in Irland. Er hatte die Gelegenheit, als Freiwilliger nach Lettland zu gehen. Er hat sich sehr für ein Projekt engagiert, das mit der Umwelt und dem Klimawandel zu tun hatte. Es ist toll, Rians Geschichten zu hören und zu sehen, wie engagiert er ist.

Während Liam und ich unsere Schachpartie beenden, telefoniert Rian mit einem Mädchen, das er auf seiner Reise nach Lettland kennen gelernt hat. Eine Belgierin, die in Brüssel lebt und die er besuchen will, nachdem er hier in Cork war. Er hat mir erzählt, dass sie darüber gesprochen haben, für eine längere Zeit zusammen in Lettland zu leben. Ich freue mich, meinen Enkel so glücklich zu sehen und zu sehen, dass die Romantik nicht tot ist. Während Rian in Lettland war, haben wir regelmäßig online kommuniziert. Selbst wenn der Junge nicht nach Irland kam, erzählte er mir im Videochat immer, was er gerade tat. Am Anfang musste mir meine Tochter dabei helfen, aber jetzt kann ich alles selbst bedienen.

Es ist toll, dass ich meinen lieben Rian überall in Europa erreichen kann!

Geschichten von europäischen Bürger*innen

GIULIA, 18, BOLOGNA, ITALIEN

Ciao, mein Name ist Giulia, ich bin 18 Jahre alt und lebe in Bologna, Italien. Ich habe gerade die Schule beendet und freue mich darauf, meine Karriere als Köchin zu beginnen. Meine Leidenschaft für Essen und Kochen geht durch meine ganze Familie. Mein Großvater und meine Mutter sind Chefköche. Meine Familie besitzt sogar ein eigenes Restaurant, in dem traditionelles Ragù alla Bolognese zubereitet wird. Wir haben auch ein Zertifikat der EU, das unsere geografische Angabe schützt und den Kund*innen zeigt, dass wir das "Echte" machen. Unser Restaurant ist immer voll, und es herrscht reger Betrieb. Vor allem Erasmus-Studierende besuchen uns, weil wir in Bologna für unser Ragù bekannt sind.

Mir gefällt der Kontakt mit all den verschiedenen Menschen aus ganz Europa sehr. Da meine Eltern nicht sehr gut Englisch sprechen, ist es meine Aufgabe, sie zu bedienen. Während der Pandemie war das nicht möglich. Keine ausländischen Studierende. Kein kultureller Austausch. Ich habe nie Grenzen innerhalb Europas erlebt. Das war mein erstes Mal, und es war ein bisschen beängstigend, aber vor allem traurig. Meine Mutter hat mir erzählt, dass es vor dem Schengener Abkommen ganz normal war, an den Grenzen zu warten, und dass es mehr Zeit in Anspruch nahm und schwieriger war. Ich bin so froh, dass dieses Hindernis jetzt der Vergangenheit angehört.

Rückblickend auf "normale" Zeiten. Das Zusammenbringen von Menschen durch Essen hat mich dazu inspiriert, dass ich mein eigenes Restaurant eröffnen möchte, sobald ich Köchin bin. Außerdem werde ich mit Hilfe des Erasmus-Programms für ein Praktikum nach Portugal gehen. In Portugal werde ich als Praktikantin in einem Restaurant in Braga arbeiten und einige traditionelle portugiesische Gerichte kennenlernen.

Diese europäische Erfahrung hat mich darin bestärkt, die Vielfalt Europas zu zeigen und sie in einem großen Menü mit Gerichten zu kombinieren, die von verschiedenen Regionen Europas inspiriert sind und einige Gerichte, die sich überschneiden. Ich könnte mir auch vorstellen, durch Europa zu reisen, was noch besser wäre, und mein europäisches Menü so vielen Menschen in Europa wie möglich zu zeigen. Vielleicht könnte ich dieses Projekt mit Hilfe einiger EU-Fonds, wie dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung [1], durchführen. Es gibt so viele Möglichkeiten in der EU, und ich träume einfach davon, was alles möglich wäre. Ich bin noch sehr jung, und ich werde sehen, was die Zukunft für mich bereithält.

[1] Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert Programme in geteilter Verantwortung zwischen der Europäischen Kommission und den nationalen und regionalen Behörden der Mitgliedstaaten. Die Verwaltungen der Mitgliedstaaten wählen die zu finanzierenden Projekte aus und übernehmen die Verantwortung für die laufende Verwaltung.

Geschichten von europäischen Bürger*innen

KRZYSZTOF, 35, WROCŁAW, POLEN

Cześć an alle[1], mein Name ist Krzysztof. Ich bin 35 Jahre alt und lebe in Wrocław, Polen. Ich arbeite derzeit für das Gemeinsame Sekretariat des polnischen Ministeriums für Europäische Fonds und Regionalpolitik, das sich auf Interreg Europe[2] Projekte zwischen polnischen und deutschen Regionen konzentriert. Aufgrund meiner Arbeit habe ich das Privileg, regelmäßig zwischen Polen und Deutschland zu reisen. Seit dem EU-Beitritt Polens im Jahr 2004 ist das Reisen durch Europa für mich glücklicherweise viel einfacher geworden.

Das einzige Hindernis, das geblieben ist, bemerke ich immer, wenn ich in Deutschland zu Mittag esse. Da Polen nicht zur Eurozone gehört, muss ich mein Geld entweder vor der Reise nach Deutschland oder hier in Polen von Zloty in Euro umtauschen. Ein weiterer großartiger Aspekt, der meine Arbeitsbesuche in Deutschland vereinfacht hat, ist die Tatsache, dass ich mein Handy immer noch auf die gleiche Weise wie in Polen benutzen kann. Seit dem 15. Juni 2017 müssen sich EU-Bürger*innen, die sich geschäftlich oder zum Vergnügen in einem anderen EU-Land aufhalten, keine Gedanken mehr über Roaming-Kosten machen. Ist das nicht toll?

Aber nicht alles ist großartig. Ich mache mir Sorgen um mein Land. Die meisten Menschen, die ich kenne, mögen die EU wirklich, und viele Menschen in Polen profitieren von der EU und ihren Programmen. Deshalb verstehe ich nicht, warum unsere Regierung so provokativ gegen die EU ist. Außerdem bin ich wütend darüber, dass die Regierung ihre Macht nutzt, um bestimmte Leute in juristische Positionen zu bringen, die von der Regierung unabhängig sein sollten. Ich kann nur hoffen, dass die EU alles in ihrer Macht Stehende tun wird, um den Menschen in Polen zu helfen und die Rechtsstaatlichkeit zu schützen. Wenn sie das nicht kann, sehe ich schwere Zeiten auf uns zukommen. Auch wenn wir uns unsere Grenze zu Weißrussland ansehen. Die Menschen erfrieren an der EU-Außengrenze. Wie kann das sein? Nun, ich versuche, positiv zu bleiben. Ich vertraue darauf, dass die EU und ihre Institutionen die Menschenrechte und Werte schützen, aber Situationen wie diese machen es mir schwer, an die EU zu glauben.

[1] Cześć bedeutet "Hallo" auf Polnisch.

[2] Interreg ist eine Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, die die Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten und benachbarten Nicht-EU-Ländern fördern soll. Das Programm unterstützt grenzüberschreitende Kooperationsmaßnahmen wie Infrastrukturprojekte, die Zusammenarbeit öffentlicher Versorgungseinrichtungen, gemeinsame Aktionen von Unternehmen oder die Zusammenarbeit im Bereich des Umweltschutzes oder der Bildung und damit rund 37,5 % der Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union, die in Grenzgebieten leben, entlang der 38 Binnengrenzen und hilft, die Nachteile geografischer und sprachlicher Barrieren und Entwicklungshindernisse abzubauen.

Geschichten von europäischen Bürger*innen

FREYA, 18, MALMÖ, SCHWEDEN

hej, hej! Hallo, ich bin Freya, 18 Jahre alt, und ich komme aus Malmö, einer Stadt im Süden Schwedens. Ich habe gerade die Schule abgeschlossen und muss nun herausfinden, was ich mit meinem Leben anfangen soll. Im Moment mache ich mir viele Gedanken darüber, was ich in der Zukunft machen möchte. Es ist verwirrend, über die Zukunft nachzudenken, wenn die Welt aus den Fugen zu geraten scheint. Aber ich muss positiv bleiben und mich auf die guten Dinge konzentrieren, die die Zukunft bringen kann. Ich hoffe, dass ich so viel wie möglich von der Welt kennen lernen werde. Nun, ich werde in Europa anfangen, da ich wegen der Klimakrise nicht so viel fliegen möchte. Auf jeden Fall möchte ich in den nächsten Jahren so viele Orte wie möglich sehen und so viele Menschen wie möglich kennen lernen.

Meine Schwester Lina und ich sind derzeit mit Interrail unterwegs und entdecken Europa. Es ist das erste Mal, dass wir gemeinsam ohne unsere Eltern unterwegs sind. Lina hat gerade ihr Masterstudium in Kopenhagen beendet und wird nach unserer gemeinsamen Reise in Dublin anfangen zu arbeiten. Deshalb wollen wir am Ende unserer Reise nach Dublin fahren. Wir sind jetzt schon seit ein paar Wochen unterwegs und waren schon in Dänemark, Deutschland, Polen, Belgien und den Niederlanden. Obwohl die Orientierung meiner Schwester unglaublich schlecht ist, schaffen wir es am Ende doch, den richtigen Weg zu finden. Ich bin wirklich froh, dass wir unsere Handys überall benutzen können - sonst hätten wir uns so oft verlaufen.

Im Moment sind wir in Amsterdam. Mir gefällt die Stadt sehr gut. Wir können die Stadt leicht mit dem Fahrrad erkunden und es gibt so viel entlang der Grachten zu entdecken. Ich wünschte, alle Städte wären so fahrradfreundlich. Gestern haben wir in einem Café eine Gruppe von Studierenden aus verschiedenen Ländern getroffen. Sie hatten gerade ein Erasmus-Semester in Amsterdam absolviert. Sie erzählten uns, dass sie in den nächsten 3 Wochen nach Barcelona fahren wollten. Wir beschlossen, die nächsten zwei Tage gemeinsam zu verbringen und die Stadt zu erkunden. Aber auch danach werden wir versuchen, in Kontakt zu bleiben und uns gegenseitig zu besuchen. Helena kommt aus Griechenland (- da wollte ich nach Mamma Mia schon immer mal hin). Die Mädchen haben mir von ihren Erfahrungen mit dem Auslandsstudium erzählt, und Mia hat mir einen Artikel über das EU-Jugendgarantieprogramm geschickt. Das Programm soll den Übergang von der Schule zu einer Ausbildung oder einem Job erleichtern. Auch wenn ich mir Sorgen um die Zukunft mache, haben mir die Mädchen wirklich geholfen, mir die Möglichkeiten, die ich habe, genauer anzusehen.

03

FORTGESCHRITTENE VERSION

Pädagogischer Rahmen	Klassenzimmer (mit oder ohne digitale Ausstattung)
Bezugskapitel	Kapitel III – WAS HAT DIE EU MIT DEINEM ALLTAG ZU TUN? („DIE EU & ICH“, S. 26-37)
Pädagogisches Ziel	Den Schüler*innen aufzeigen, welche Rolle die EU in ihrem Alltag spielt
Pädagogische Ergebnisse	Nach diesem Modul sollten die Schüler*innen: <ul style="list-style-type: none">• verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens nennen können, in denen die EU eine Rolle spielt;• beschreiben, auf welche Weise die EU ihr alltägliches Leben beeinflusst;• erklären können, inwiefern die EU in ihrer Region präsent ist;• sich kritisch mit verschiedenen Politikbereichen auseinandersetzen, in denen die EU im Alltag eine Rolle spielt;• einen abstrakteren Blick auf die EU und ihre Bedeutung werfen
Wichtige Begriffe und Konzepte	Gemeinsame Politik, Kohäsion, Gemeinsame Agrarpolitik, Rechte und Privilegien von EU-Bürger*innen, Außenpolitik, Asylpolitik
Dauer	45 bis 50 Minuten
Benötigte Materialien	PowerPoint Präsentation, Ergebnisblatt, Factsheets EU-Politik, (Politiksymbole), Flipcharts, Marker und Stifte (für die online Version können digitale Whiteboard-Anwendungen verwendet werden, z.B. Mural https://www.mural.co). Eventuell Elemente, die die Gruppen optisch voneinander trennen, sodass die Mischung im zweiten Teil einfacher durchzuführen ist.
Quellen	Die entworfenen Factsheets zu verschiedenen EU-Politikbereichen, die zeigen, wie die EU das alltägliche Leben beeinflusst (DIE EU & ICH, Kapitel III).

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

OHNE DIGITALE HILFSMITTEL

Einführung (10 Minuten)

Die Lehrkraft führt in das Thema „Wie beeinflusst die EU unser alltägliches Leben?“ ein und erklärt die „Gruppenpuzzlemethode“.

"So wie ein Puzzle eine Sammlung von verschiedenen Teilen ist, die sich zu einem vollständigen Bild zusammenfügen, ist die Gruppenpuzzle-Methode eine Sammlung von Themen, die von den Schüler*innen vollständig entwickelt werden, bevor sie sich zu einer vollständigen Idee zusammenfügen. Genauer gesagt, ermöglicht diese Art von kooperativer Lernstrategie Einzelpersonen oder kleinen Gruppen, die Verantwortung für eine Unterkategorie eines größeren Themas zu übernehmen. Nachdem sie ihre Idee recherchiert und entwickelt haben, ist jede*r Einzelne oder jede kleine Gruppe dafür verantwortlich, sie dem Rest der Gruppe oder der Klasse zu vermitteln." (Quelle: <https://www.teachhub.com/teaching-strategies/2016/10/the-jigsaw-method-teaching-strategy/>)

► PowerPoint Präsentation

Aktivität (40 Minuten)

Die Schüler*innen werden in 4-6 Gruppen eingeteilt, die jeweils einen eigenen Politikbereich (vergemeinschaftete oder nicht-vergemeinschaftete Politikbereiche) zugeteilt bekommen. Sie erhalten Factsheets mit Informationen über das spezifische Politikfeld und die Art, wie die EU mit diesem umgeht. In einem ersten Schritt lesen die Schüler*innen die Factsheets und erarbeiten die wichtigsten Fakten und Bereiche, in denen die EU ihr Leben in diesem Politikfeld beeinflusst (20 Minuten).

Im zweiten Schritt erstellen die Schüler*innen das Puzzle. Sie bilden nun neue Gruppen, in denen jedes Factsheet vertreten ist, und sie sich gegenseitig die eigenen Erkenntnisse vorstellen. Dabei sollen sie sich insbesondere mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der verschiedenen Politikbereiche beschäftigen (20 Minuten).

► Factsheets EU-Politikfelder

Fazit (5 Minuten)

Die Unterrichtseinheit endet mit einer Zusammenfassung der Lehrkraft und der Schüler*innen, in der die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Politikbereiche vorgestellt werden. Ziel ist es, anhand unterschiedlicher Politikfelder zu zeigen, wie präsent die EU im Alltag ihrer Bürger*innen ist.

► Ergebnisblatt

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

MIT DIGITALEN HILFSMITTELN

Der Unterricht kann auf die gleiche Weise stattfinden wie bei der analogen Umsetzung. Der einzige Unterschied ist die Verwendung verschiedener digitaler Werkzeuge. Beispielsweise können die Gruppen über das Webtool Random Student Generator (<https://www.transum.org/software/RandomStudents/>) eingeteilt werden. Für die Präsentation der Ergebnisse können verschiedene Tools verwendet werden, zum Beispiel GoogleDocs, Word, OpenOffice, Mural etc.

Ergebnisblatt Erweitert

KOHÄSIONSPOLITIK

Fassen Sie die Politik zusammen und beschreiben Sie ihre wichtigsten Ziele!

- Sie befasst sich mit den territorialen, sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Regionen der EU. Sie trägt dazu bei, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, das Wirtschaftswachstum und die nachhaltige Entwicklung zu fördern und die Lebensqualität der Bürger*innen zu verbessern.
- Für den Zeitraum 2021-2027 sind 36,5 % des Gesamthaushalts für die Kohäsionspolitik vorgesehen.

Wie wirkt sich die Politik auf Ihr tägliches Leben aus?

- Wenn Projekte in Ihrer Region erfolgreich sind, verbessern sie den Lebensstandard. Generell unterstützt die Kohäsionspolitik die europäische Solidarität.

Kennen Sie weitere Beispiele für diesen Politikbereich und wie er sich auf Ihr Leben auswirkt?

- EU-Projekte in der Region können genannt und diskutiert werden-
https://ec.europa.eu/regional_policy/en/projects/.

GEMEINSAME AGRARPOLITIK

Fassen Sie die Politik zusammen und beschreiben Sie ihre wichtigsten Ziele!

- Die Hauptziele der GAP sind die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des EU-Landwirtschaftssektors, die Erhaltung der Ernährungssicherheit und der Versuch, die Ziele des Europäischen Green Deal zu erreichen.
- Das bedeutet, dass der Sektor klimafreundlicher werden muss.

Wie wirkt sich die Politik auf ihr tägliches Leben aus?

- Sie liefert gesunde, hochwertige Lebensmittel und trägt zum Umweltschutz bei.
- Suche nach nachhaltigen Methoden der Landwirtschaft, die Auswirkungen auf die weltweite Agrarindustrie haben könnten.
- Weniger lange Transportwege bei der Einfuhr von Waren.

Kennen Sie weitere Beispiele für diesen Politikbereich und wie er sich auf Ihr Leben auswirkt?

VERTEIDIGUNGSPOLITIK

Fassen Sie die Politik zusammen und beschreiben Sie ihre wichtigsten Ziele!

- Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen den Mitgliedsstaaten im Bereich der Verteidigung und des Krisenmanagements, wie im Vertrag von Lissabon festgelegt.
- Globale Strategie der EU zur Erreichung der Ziele: Vertiefung der Zusammenarbeit mit der NATO zur Erleichterung der militärischen Mobilität innerhalb und zwischen der EU und Überprüfung der Finanzierung ihrer zivilen und militärischen Missionen und Operationen, um sie effektiver zu machen.

Wie wirkt sich die Politik auf ihr tägliches Leben aus?

- Zusammenarbeit mit der NATO -> 2% des BIP für Verteidigung: Erhöhung der Ausgaben für das eigene Militär ("Sondervermögen").
- Auswirkungen der politischen Forderungen und der in den Medien diskutierten Themen, insbesondere seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine .

Kennen Sie weitere Beispiele für diesen Politikbereich und wie er sich auf Ihr Leben auswirkt?

Ergebnisblatt Erweitert

AUSSENPOLITIK

Fassen Sie die Politik zusammen und beschreiben Sie ihre wichtigsten Ziele!

- Aims to take a leading role in peace-keeping operations, conflict prevention and strengthening of international security and ensure security while upholding human rights, democracy and the fight against poverty
- Ziel ist es, eine führende Rolle bei friedenserhaltenden Maßnahmen, der Konfliktverhütung und der Stärkung der internationalen Sicherheit zu übernehmen und die Sicherheit zu gewährleisten, während gleichzeitig die Menschenrechte, die Demokratie und der Kampf gegen die Armut aufrechterhalten werden.
- Hauptobjekte sind die GASP und die GSVP, wichtiger Schwerpunkt sind humanitäre Hilfe, Migration und Entwicklungspolitik parallel zu Friedensgesprächen.
- EU-Global Gateway als Teil der Außenpolitik, um eine stärkere Vernetzung zwischen den Politikfeldern zu erreichen und die Finanzierung zu verbessern.

Wie wirkt sich die Politik auf Ihr tägliches Leben aus?

- Repräsentiert die Außendarstellung Europas, insbesondere im Hinblick auf die Wahrung der Menschenrechte und die klare Positionierung mit europäischen Werten in der internationalen Politik.
- Die Verteidigung dieser Positionen führte zu Sanktionen gegen Russland nach dem Angriff auf die Ukraine und dem daraus resultierenden Verlust der Energieversorgung und steigenden Preisen (jeder kann das nachvollziehen).

Kennen Sie weitere Beispiele für diesen Politikbereich und wie er sich auf Ihr Leben auswirkt?

- Migrationspolitik: Frontex und die Zusammenarbeit mit der libyschen Küstenwache

SOZIALPOLITIK

Fassen Sie die Politik zusammen und beschreiben Sie ihre wichtigsten Ziele!

- Generell liegt die Verantwortung bei den Mitgliedstaaten ABER Forderung nach verstärkten EU-Maßnahmen im Bereich Gesundheit und soziale Sicherheit.
- Die EU-Gesundheitspolitik zielt darauf ab, eine gute Gesundheit zu fördern, die Bürger*innen vor Gesundheitsgefahren zu schützen, Arzneimittel zu verbessern und dynamische Gesundheitssysteme zu unterstützen.
- Der Bereich der Sozialpolitik wird hauptsächlich durch den Sozialfonds Plus (ESF+) definiert und finanziert.

Wie wirkt sich die Politik auf Ihr tägliches Leben aus?

- EU-weite Gesundheitskarte
- Während Corona wurden Patienten in Krankenhäuser in anderen EU-Staaten gebracht -> Forderung nach einem stärker angeglichenen Politikbereich

Kennen Sie weitere Beispiele für diesen Politikbereich und wie er sich auf Ihr Leben auswirkt?

Ergebnisblatt Erweitert

WIRTSCHAFT UND HANDEL

Fassen Sie die Politik zusammen und beschreiben Sie ihre wichtigsten Ziele!

- Das Ziel, den Freihandel und die wirtschaftliche Integration zu fördern.
- Hauptziele der EU-Wirtschaftspolitik sind die Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, ein Beitrag zur Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen und die Stärkung der Finanzstabilität.
- Maßnahmen sind: ihre Bürger*innen, einschließlich Einfuhrzölle, Einfuhrkontingente, freiwillige Ausfuhrbeschränkungen, Ausfuhrsteuern, Ausfuhrsubventionen usw.
- Eine neue Strategie, die sich auf die wirtschaftliche Erholung konzentriert, indem sie die grüne und digitale Transformation unterstützt.

Wie wirkt sich die Politik auf Ihr tägliches Leben aus?

- Französische oder italienische Produkte im deutschen Supermarkt kaufen, ohne zusätzliche Steuern zu zahlen -> Barilla Pasta oder französischer Wein

Kennen Sie weitere Beispiele für diesen Politikbereich und wie er sich auf Ihr Leben auswirkt?

- Sanktionen gegen Länder, die gegen das Völkerrecht verstoßen -> Diskussion über China (wie sollte und kann die EU mit chinesischen Menschenrechtsverletzungen (Uiguren) umgehen)

Europäische Politikfelder

KOHÄSIONSPOLITIK

Das Hauptziel der EU-Regionalpolitik, die auch als Kohäsionspolitik bezeichnet wird, besteht darin, territoriale, soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Regionen der EU auszugleichen. Die Regionalpolitik betrifft alle Regionen und Städte der Europäischen Union und trägt dazu bei, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, das Wirtschaftswachstum und die nachhaltige Entwicklung zu fördern und die Lebensqualität der Bürger*innen zu verbessern.

Die EU-Kohäsionspolitik 2021-2027 hat sich fünf Hauptziele gesetzt:

1. Ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa,
2. Ein grüneres, kohlenstoffarmes Europa auf dem Weg zu einer kohlenstofffreien Wirtschaft,
3. Ein besser vernetztes Europa durch Verbesserung der Mobilität,
4. Ein sozialeres und integratives Europa,
5. Ein bürgernäheres Europa durch die Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung aller Arten von Gebieten.

Um diese Ziele zu erreichen und den unterschiedlichen Entwicklungsbedürfnissen in allen EU-Regionen gerecht zu werden, wurden für den Zeitraum 2021-2027 392 Milliarden Euro, d. h. etwa 36,5 % des Gesamthaushalts, für die Kohäsionspolitik bereitgestellt. Die finanzielle Unterstützung ist auf mehrere Fonds verteilt [1]: Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Europäische Sozialfonds Plus (ESF+), der Kohäsionsfonds und der Fonds für gerechte Übergänge (JTF). Darüber hinaus wird ein Teil des Budgets für das Interreg-Programm [2] bereitgestellt, das den regionalen und lokalen Regierungen hilft, bessere Politiken umzusetzen, und das Möglichkeiten bietet, Lösungen auszutauschen und aus den Politiken zu lernen [3]. Die Kohäsionspolitik ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie sich die EU-Politik direkt auf das Leben der europäischen Bürger*innen auswirken kann.

Im Vergleich zum vorherigen Zeitraum ist die Kohäsionspolitik 2021-2027 flexibler. Sie ermöglicht es den Mitgliedstaaten und Regionen, im Falle unvorhergesehener Herausforderungen schneller EU-Mittel zu mobilisieren. Außerdem werden horizontale "Förderfähigkeitsbedingungen" eingeführt, um sicherzustellen, dass die Mitgliedstaaten über wirksame Mechanismen verfügen, die gewährleisten, dass alle Programme im Einklang mit der EU-Grundrechtecharta durchgeführt werden [4].

[1] Ein Fonds ist ein bestimmter Geldbetrag, der für einen bestimmten Zweck oder ein bestimmtes Ziel bereitgestellt wird. In der EU arbeiten fünf Hauptfonds zusammen, um verschiedene Aspekte der wirtschaftlichen Entwicklung in allen Mitgliedstaaten zu unterstützen.

[2] Interreg ist ein EU-Programm, das die Entwicklung von Regionen in ganz Europa unterstützen soll. Es finanziert interregionale Kooperationsprojekte, bietet eine Plattform für politisches Lernen und steht mit seinem Fachwissen beratend zur Seite.

[3] Policy Learning ist ein Prozess des Lernens aus bereits umgesetzten politischen Maßnahmen, in der Regel in anderen Ländern oder Regionen, mit dem Ziel, die zukünftige Politikgestaltung zu verbessern.

[4] Die Maßnahmen der EU basieren auf den EU-Verträgen und der EU-Charta der Grundrechte, die gemeinsame Werte haben. Die Charta enthält die Grundrechte, die die Menschen in der EU genießen. Sie ist ein modernes und umfassendes Instrument zum Schutz und zur Förderung der Rechte und Freiheiten der Menschen im Lichte des gesellschaftlichen Wandels, des sozialen Fortschritts und der wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen.

Europäische Politikfelder

KOHÄSIONSPOLITIK - BEISPIEL

Das **CityWalk-Projekt** ist ein transnationales Projekt, das Partner*innen in 9 europäischen Ländern zusammenbringt: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Ungarn, Rumänien, Serbien, Slowakei und Slowenien. Ziel des Projekts ist es, Städte im gesamten Donauraum bei der Entwicklung effizienter, menschenfreundlicher städtischer Verkehrssysteme zu unterstützen und gleichzeitig Emissionen, Lärmpegel und Staus zu verringern, die Sicherheit zu erhöhen und die Städte lebenswerter zu machen.

Kommunen, Entwicklungsagenturen, Forschungseinrichtungen und Handelskammern arbeiten zusammen, um gemeinsame Praktiken und Methoden auszutauschen, die zur Lösung gemeinsamer Probleme eingesetzt werden können. Die Partnerstädte führen jeweils kleine Pilotaktionen durch, um die "Begehbarkeit" der Städte zu verbessern. Darüber hinaus wird ein so genanntes "Walkability Toolkit" entwickelt. Mit diesem Toolkit lässt sich messen, wie fußgängerfreundlich ein bestimmtes Stadtviertel ist.

Zu den spezifischen Maßnahmen, die ergriffen werden können, um das Zufußgehen zu fördern, gehören Investitionen in die Infrastruktur, z.B. durch eine veränderte Straßengestaltung, die Fußgänger*innen Vorrang vor Autos einräumt. In der Zwischenzeit wurden "weiche" Maßnahmen erforscht, um die Menschen zu ermutigen, das Auto zu Hause zu lassen, wie z.B. Sensibilisierungsprogramme, die das Gehen und seine gesundheitlichen Vorteile fördern. Darüber hinaus könnten politische Maßnahmen und Änderungen lokaler Vorschriften genutzt werden, um neue Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuführen, Parkvorschriften zu ändern, fußgängerfreundliche Straßendesigns zu fördern oder den öffentlichen Nahverkehr zu verbessern.

Die Gesamtinvestition für das Projekt "CityWalk - Towards energy responsible places: establishing walkable cities in the Danube Region" beläuft sich auf 2 229 590 EUR, mit einem Beitrag von 1 895 151 EUR aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung über das operationelle Programm "Danube Transnational" für den Programmzeitraum 2014-2020.



Europäische Politikfelder

GEMEINSAME AGRARPOLITIK

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) wurde bereits 1962 eingeführt und ist damit eine der ältesten gemeinsamen Politiken aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Sie wurde zu einer Zeit entwickelt, als Europa nicht in der Lage war, den Großteil seines eigenen Nahrungsmittelbedarfs zu decken, und es daher notwendig war, die Landwirte*innen durch garantierte Preise zur Produktion von Nahrungsmitteln zu ermutigen. Diese Politik wurde in regelmäßigen Abständen reformiert und hat sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt. Heute besteht das Hauptziel der GAP darin, die Wettbewerbsfähigkeit des EU-Landwirtschaftssektors zu verbessern, die Ernährungssicherheit zu erhalten und zu versuchen, die Ziele des Europäischen Green Deal zu erreichen [1].

Nach Angaben der EU-Kommission stammen 53 % der vom Menschen verursachten Methanemissionen aus der Landwirtschaft, 26 % aus der Abfallwirtschaft und 19 % aus dem Energiesektor [2]. Die GAP fordert daher, dass die Landwirtschaft umwelt- und klimafreundlicher wird. Darüber hinaus sollen Mindestanforderungen für den Umwelt- und Klimaschutz formuliert werden. Landwirte*innen, die besonders nachhaltig wirtschaften, können finanziell belohnt werden. Die Bedeutung der GAP spiegelt sich auch in ihrem Anteil am EU-Haushalt wider: Von 2021 bis 2027 werden rund 32 % des gesamten EU-Haushalts in die GAP investiert. Die GAP schafft die notwendigen Voraussetzungen für die Gesellschaft und bewirkt, dass die Landwirte*innen an Bedeutung gewinnen. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Nahrungsmittelproduktion, zur Entwicklung des ländlichen Raums - als natürliche Ressource, aber auch zu umweltgerechten Bewirtschaftungsmethoden.

Nach langwierigen Verhandlungen zwischen dem Europäischen Parlament, dem Rat der Europäischen Union und der Europäischen Kommission wurde vor dem Hintergrund der COVID-Krise, der Widerstandsfähigkeit des EU-Lebensmittelsektors und im Kontext der wachsenden Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, dem Verlust der biologischen Vielfalt und der Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen eine Einigung über die GAP-Reform erzielt und am 2. Dezember 2021 offiziell angenommen. Die neue GAP soll am 1. Januar 2023 in Kraft treten.

Mehrere Eurobarometer-Umfragen [3] zeigen, dass die EU-Bürger*innen einen hohen Bekanntheitsgrad in diesem Politikbereich haben [4]. Die EU-Bürger*innen können direkt von der GAP profitieren, indem sie sich mit gesunden, hochwertigen Lebensmitteln versorgen und zum Umweltschutz beitragen.

Europäische Politikfelder

GEMEINSAME AGRARPOLITIK - BEISPIEL

Ziel des Modellberatungsprojekts zum Natur- und Umweltschutz ist es, Landwirte*innen in der Region Brandenburg (Deutschland) in die Lage zu versetzen, ihre Produktivität zu erhalten und gleichzeitig einen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt und zur Erhaltung natürlicher Lebensräume und Agrarlandschaften zu leisten. In den bestehenden Beratungsprogrammen liegt der Fokus oft primär auf der Maximierung der Produktion und vernachlässigt damit die effektive Berücksichtigung von Umweltaspekten. Daher ist das Projekt für die nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft in Brandenburg von entscheidender Bedeutung.

Im Rahmen des Projekts wurde zunächst eine Situationsanalyse der biodiversitätsbezogenen und naturschutzfachlichen Ansätze in Brandenburg durchgeführt. Anschließend wurden Schulungsmodule mit biodiversitätsbezogenen Beratungsangeboten für Landwirte*innen entwickelt, getestet und evaluiert. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium eine Reihe von Politikempfehlungen erarbeitet. Schließlich wurden Strukturen geschaffen, die einen offenen Austausch und die gemeinsame Nutzung von Best-Practice-Beispielen ermöglichen. Das Ergebnis ist ein umfassendes und zugängliches Naturschutzberatungsprogramm, das speziell auf die Agrarlandschaften Brandenburgs zugeschnitten ist.

Das Gesamtbudget des Projekts beträgt 916 036 EUR, wovon 906 785 EUR von der EU über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert werden [5].

[1] Der EU Green Deal ist eine ehrgeizige Strategie für nachhaltiges Wachstum, die im Dezember 2019 vorgestellt wurde. Das Hauptziel ist, dass die EU bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent wird.

[2] Europäisches Parlament (2021): Bericht über eine EU-Strategie zur Verringerung der Methanemissionen. https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2021-0277_DE.html.

[3] Das Eurobarometer ist eine öffentliche Meinungsumfrage in den EU-Ländern, die von der Europäischen Kommission in regelmäßigen Abständen in Auftrag gegeben wird.

[4] Europäische Kommission (2018). Öffentliche Meinung zur Gemeinsamen Agrarpolitik. https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/key-policies/common-agricultural-policy/cap-glance/eurobarometer_de.

[5] Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert den Beitrag der GAP zu den Zielen der EU im Bereich der ländlichen Entwicklung: 1. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft, 2. Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und des Klimaschutzes, 3. Erreichung einer ausgewogenen territorialen Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und Gemeinden.

Europäische Politikfelder

VERTEIDIGUNGSPOLITIK

Das Hauptziel der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist die Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten im Bereich der Verteidigung und des Krisenmanagements. Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik in der Europäischen Union fällt in erster Linie in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten. Gleichzeitig ist eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die schrittweise zu einer Europäischen Verteidigungsunion führen könnte, im Vertrag von Lissabon [1] verankert. Seit 2016 sind erhebliche Fortschritte in dieser Richtung zu verzeichnen, da im Rahmen des Mandats 2014-2019 der Kommission und des Europäischen Parlaments mehrere Initiativen im Bereich der Sicherheit und Verteidigung vorgeschlagen und eingeleitet wurden.

Der Gedanke, dass die Europäische Union im Bereich der Sicherheit und Verteidigung etwas leisten sollte, findet bei den EU-Bürger*innen immer mehr Anklang. Die Krisen in den östlichen und südlichen Nachbarländern der EU, wie die Besetzung der Krim im Jahr 2014 und der Krieg in Syrien im Jahr 2011, haben ein Umfeld der Unsicherheit geschaffen, in dem die EU gefordert ist, mehr zu tun. Insbesondere der Krieg in der Ukraine hat die EU veranlasst, die bestehenden Sicherheits- und Verteidigungsstrukturen drastisch in Frage zu stellen. Die EU hat noch nie dagewesene Sanktionen verhängt, heftige Versuche unternommen, die vom Kreml gesteuerte Desinformationsmaschinerie zu bekämpfen, und die Ukraine zum ersten Mal in der Geschichte mit tödlichen Waffen versorgt.

Im Anschluss an den Ratsbeschluss von 2013 und insbesondere seit der Einführung der globalen EU-Strategie im Jahr 2016 hat sich die EU bemüht, auf diese Bedürfnisse zu reagieren, indem sie vor allem die Bestimmungen des Vertrags von Lissabon vollständig umgesetzt hat. In den letzten Jahren hat sie mit der Umsetzung ehrgeiziger Initiativen im Bereich Sicherheit und Verteidigung begonnen, wie der Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit (PESCO), dem Europäischen Verteidigungsaktionsplan, einschließlich eines neuen Verteidigungsfonds zur Finanzierung von Forschung und Entwicklung der militärischen Fähigkeiten der EU. Unter anderem eine engere und effizientere Zusammenarbeit mit der Nordatlantikvertrags-Organisation (NATO), einem Plan zur Erleichterung der militärischen Mobilität innerhalb der EU und in der gesamten EU sowie einer Überprüfung der Finanzierung ihrer zivilen und militärischen Missionen und Operationen, um diese effektiver zu gestalten.

Im mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 [3] ist den Clustern Sicherheit und Verteidigung eine eigene Rubrik gewidmet, womit dieser Politikbereich zum ersten Mal in der Haushaltsstruktur so deutlich hervorgehoben wird. Der Cluster Sicherheit umfasst einen Fonds für die innere Sicherheit, nukleare Sicherheit und Stilllegung sowie dezentrale Agenturen. Im Bereich der Verteidigung werden Haushaltsmittel für einen Europäischen Verteidigungsfonds und für die militärische Mobilität bereitgestellt. Angesichts der jüngsten Zusage der Staats- und Regierungschefs der EU, weitere Initiativen in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU zu ergreifen, dürften in Zukunft wichtige Debatten über die mögliche schrittweise Schaffung einer Europäischen Verteidigungsunion geführt werden.

Europäische Politikfelder

VERTEIDIGUNGSPOLITIK - BEISPIEL

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts des Europäischen Verteidigungsfonds hat die Kommission 90 Millionen Euro für die vorbereitende Maßnahme zur Verteidigungsforschung (PADR) bereitgestellt. Ziel der PADR ist die Vertiefung der europäischen Verteidigungszusammenarbeit, die Behebung potenzieller Fähigkeitslücken und die Stärkung der europäischen Verteidigungsakteure.

Es wurden mehrere Projekte gefördert, zum Beispiel das Forschungsprojekt Artificial Intelligence for Detection of Explosive Devices (AIDED). Das Projekt wird von Organisationen aus Belgien, den Niederlanden, Lettland und dem Vereinigten Königreich durchgeführt. Das Projekt hat eine Laufzeit von 24 Monaten und erhält einen EU-Zuschuss von rund 1,546 Mio. EURO.

Im Rahmen des Forschungsprojekts werden Algorithmen der künstlichen Intelligenz angewandt, um unkonventionelle (Improvised Explosive Devices - IEDs) und konventionelle (vergrabene Minen) Sprengsätze zu identifizieren, Offline- und Laufzeit-Missionspläne autonom zu planen und eine Flotte von Robotern zu positionieren, zu navigieren und zu kartieren, die schnell zusammenarbeiten, um einen sicheren Weg in einem Hochrisikogebiet zu finden. Techniken wie Deep Learning werden für die Erkennung von IEDs entwickelt und an simulierten und Outdoor-Datensätzen trainiert.

[1] Mit dem Vertrag von Lissabon wurden die Vorschriften für die Europäische Union aktualisiert, um eine stärker zentralisierte Führungs- und Außenpolitik einzuführen, ein geeignetes Verfahren für Länder zu schaffen, die aus der Union austreten möchten, die Beteiligung und den Schutz der Bürger zu verbessern, einen neuen institutionellen Rahmen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse im Hinblick auf mehr Effizienz und Transparenz zu ändern.

[2] Die Globale Strategie der EU ersetzt die Europäische Sicherheitsstrategie (2003) und zielt darauf ab, die Wirksamkeit der Verteidigung und Sicherheit der Union und ihrer Mitgliedstaaten, den Schutz der Zivilbevölkerung, die Zusammenarbeit zwischen den Streitkräften der Mitgliedstaaten, die Steuerung der Einwanderung, transnationale Krisen und mehr zu verbessern.

[3] Der mehrjährige Finanzrahmen (MFR) der Europäischen Union ist ein siebenjähriger Rahmen, der den jährlichen Haushalt der Union regelt. Er wird in einer einstimmig angenommenen Verordnung des Rates mit Zustimmung des Europäischen Parlaments festgelegt.

Europäische Politikfelder

AUSSENPOLITIK

Die Europäische Union (EU) ist bestrebt, eine führende Rolle bei friedenserhaltenden Maßnahmen, Konfliktverhütung und der Stärkung der internationalen Sicherheit zu übernehmen. Maßnahmen jenseits der EU-Grenzen erfordern oft eine Kombination von Ansätzen. In den EU-Verträgen wird zwischen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP), der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP), dem auswärtigen Handeln und der externen Dimension der internen Politikbereiche unterschieden.

In diesem Bereich sind die Probleme so eng miteinander verwoben, dass ein einziges Instrument oft nicht ausreicht. So muss beispielsweise die durch einen Konflikt um natürliche Ressourcen oder religiöse/politische Fragen ausgelöste Vertreibung der Bevölkerung mit humanitärer Hilfe angegangen werden, die ihrerseits durch eine GSVP-Mission gesichert wird, und ihre Auswirkungen müssen durch eine angemessene Migrations- und Entwicklungspolitik gemildert werden, während gleichzeitig Friedensgespräche geführt werden. Die Koordinierung zwischen allen Beteiligten ist eine Herausforderung, aber unerlässlich, nicht nur als Reaktion, sondern auch zur Prävention.

Um neuen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der zunehmenden Unsicherheit oder neuen Migrationsmustern zu begegnen, hat die EU konkrete Lösungen vorgeschlagen, um Synergien zwischen den Akteur*innen zu schaffen, gemeinsames Fachwissen effektiver zu nutzen und neue Finanzierungsquellen zu erschließen. Der neue außenpolitische Rahmen (Globale Strategie der EU) zielt darauf ab, die Instrumente und Ressourcen zu ermitteln, die am besten geeignet sind, den Gesellschaften in der EU und den Partnerländern insgesamt zu helfen, natürlichen und vom Menschen verursachten Schocks besser standzuhalten. Dies bedeutet, dass Verbindungen zwischen den Akteur*innen und zwischen traditionell getrennten Politikbereichen wie der Sozial- und der Außenpolitik hergestellt werden müssen. Haushaltszwänge und der Wille, von einem Geber-Empfänger-Verhältnis wegzukommen, haben auch zu innovativen Finanzierungsinstrumenten geführt, die EU-Mittel zur Mobilisierung privater Investitionen einsetzen.

Obwohl sich die globale Strategie seit ihrer Einführung als kohärente Vision erwiesen hat, erfordert ein solides, umfassendes außenpolitisches Handeln dennoch eine Koordinierung auf allen Ebenen. Die globale Instabilität nimmt zu, z. B. im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine, und daher gewinnt die Dringlichkeit von Reformen in der gemeinsamen Außenpolitik der EU eine noch nie dagewesene Aufmerksamkeit. Die Herausforderung für die EU wird darin bestehen, die Sicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig die Kernwerte der Verträge - Menschenrechte, Demokratie und Armutsbekämpfung - als ihre vorrangigen Ziele auf der globalen Bühne zu erhalten.

Europäische Politikfelder

AUSSENPOLITIK - BEISPIEL

Die EU leistet humanitäre Hilfe in Gebieten, die von vom Menschen verursachten oder natürlichen Katastrophen betroffen sind, und konzentriert sich dabei besonders auf die am stärksten gefährdeten Opfer. Der Krieg in Jemen ist eine der schwersten humanitären Krisen der Welt. Fast 70 % der Bevölkerung sind auf humanitäre Hilfe und Schutz angewiesen, und 17,4 Millionen Menschen leiden unter akuter Ernährungsunsicherheit [1]. Die katastrophale Lage wird durch die COVID-19-Pandemie, die Wirtschaftskrise und wiederkehrende Naturkatastrophen noch verschärft. Die EU ist einer der wichtigsten Geber im Jemen. Im Jahr 2022 stellte die EU 135 Millionen Euro an **humanitärer Hilfe für die vom Konflikt in Jemen betroffenen Menschen bereit**. Insgesamt hat die EU über 1,2 Mrd. EUR zur Bewältigung der Krise in Jemen beigetragen.

Die humanitäre Hilfe der EU umfasst Nahrungsmittelhilfe, Gesundheitsversorgung, Hygienesdienste, Bildung, Wasser und Unterkünfte. Insbesondere finanziert die EU Projekte zur Instandsetzung und Sanierung der Wasser- und Abwasserinfrastruktur mit dem Ziel, Krankheiten und Todesfälle durch wasserbedingte Krankheiten zu verringern. Es wurden auch Maßnahmen zur Infektionsprävention und -kontrolle ergriffen, um die Ausbreitung von COVID-19 einzudämmen. Darüber hinaus hat die EU ein Nothilfepaket geschnürt, um neu vertriebene Menschen mit lebenswichtigen Haushaltsgegenständen und Geld zu versorgen. Für Menschen, die Verletzungen und/oder psychische Traumata erlitten haben, werden spezielle Rehabilitationsmaßnahmen angeboten. Um den vertriebenen Jugendlichen Bildungschancen zu bieten, finanziert die EU Bildungsprojekte und Lerninitiativen.

[1] https://ec.europa.eu/echo/where/middle-east/yemen_en

Europäische Politikfelder

SOZIALPOLITIK

Während die Verantwortung für Gesundheit und soziale Sicherheit in erster Linie bei den Regierungen der einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) liegt, ergänzt die EU die nationalen Politiken, insbesondere jene mit grenzüberschreitender Dimension. In einer kürzlich für das Europäische Parlament durchgeführten Umfrage sprachen sich mehr als zwei Drittel der EU-Bürger*innen für verstärkte EU-Maßnahmen im Bereich Gesundheit und soziale Sicherheit aus [1].

Ein Schlüsselement der Sozialpolitik ist eine funktionierende Gesundheitspolitik. Die EU-Gesundheitspolitik zielt darauf ab, eine gute Gesundheit zu fördern, die Bürger*innen vor Gesundheitsgefahren zu schützen und dynamische Gesundheitssysteme zu unterstützen. Sie wird hauptsächlich durch EU-Aktionsprogramme umgesetzt, derzeit durch das vierte Gesundheitsprogramm EU4Health (2021-2027). EU4Health ist eine ehrgeizige Reaktion auf die COVID-19-Pandemie und geht über die Krisenreaktion hinaus, indem es sich auf widerstandsfähigere Gesundheitssysteme im Allgemeinen konzentriert. Mit EU4Health werden vier Hauptziele verfolgt:

1. die Gesundheit in der Union zu verbessern und zu fördern,
2. die Menschen in der Union vor schwerwiegenden grenzüberschreitenden Gesundheitsbedrohungen zu schützen,
3. die Verbesserung von Arzneimitteln, Medizinprodukten und Produkten für den Krisenfall,
4. Stärkung der Gesundheitssysteme.

EU-Maßnahmen zu Fragen der sozialen Sicherheit in der EU sind eng mit der Umsetzung der so genannten Europäischen Säule sozialer Rechte[2] und den Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt verbunden. Der mehrjährige Finanzrahmen 2021-2027 [3] bildet die Grundlage für die Verbesserung der Beschäftigungschancen der Arbeitnehmer und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Ein neuer Europäischer Sozialfonds Plus (ESF+) [4] ist im Juli 2021 in Kraft getreten, um die Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte zu unterstützen. In Zukunft müssen die Sozialschutzsysteme weiter an die neuen Arbeitsmarktrealitäten angepasst werden (weniger Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe, "Plattformarbeit" (wie UberEats), usw.).

Europäische Politikfelder

SOZIALPOLITIK-BEISPIEL

Das Projekt "100 zusätzliche Ausbildungsplätze für junge Menschen mit Behinderungen" wurde 2006 in der Region Nordrhein-Westfalen in Deutschland gestartet. Trotz der Vorschriften gegen die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen zeigen Untersuchungen, dass Menschen mit Behinderungen in der EU eine um 24,4 Prozentpunkte geringere Chance auf einen Arbeitsplatz haben als Menschen ohne Behinderungen [5]. Ziel des Projekts ist es daher, junge Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Während einer zwei- bis dreieinhalbjährigen Ausbildung in lokalen Berufsbildungseinrichtungen werden die Teilnehmer*innen auf einen Beruf vorbereitet, der ihren Talenten und Interessen entspricht. Den Teilnehmer*innen wird ein Coach zur Seite gestellt, der sie auf ihrem Weg begleitet. Die theoretische Ausbildung in der Berufsschule wird durch die Möglichkeit eines Praktikums in einem der 850 Partnerunternehmen ergänzt. Zusätzlich werden Nachhilfeunterricht und Ergänzungsstunden angeboten.

Seit dem Start des Projekts haben mehr als 1000 Teilnehmer von den angebotenen Möglichkeiten profitiert und erfolgreich eine Ausbildung in mehr als 120 verschiedenen Berufen absolviert - vom Mediengestalter bis zum Einzelhändler.

Das Gesamtbudget des Projekts beläuft sich auf 4,8 Millionen Euro pro Jahr, und das Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds mit 2,3 Millionen Euro pro Jahr unterstützt.

[1] Europäisches Parlament (2016): Public Expectations and EU Policies - Health and Social Security. [https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/EPRS_BRI\(2016\)583865](https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/EPRS_BRI(2016)583865).

[2] Das Europäische Parlament, der Rat und die Kommission haben 2017 die Europäische Säule sozialer Rechte proklamiert. Die Säule enthält 20 Schlüsselprinzipien, die uns den Weg zu einem starken sozialen Europa weisen, das gerecht, integrativ und chancenreich im 21.

Jahrhundert. [3] Der mehrjährige Finanzrahmen (MFR) der Europäischen Union ist ein siebenjähriger Rahmen, der den jährlichen Haushalt der Union regelt. Er wird in einer einstimmig angenommenen Verordnung des Rates mit Zustimmung des Europäischen Parlaments festgelegt.

[4] Der ESF+ ist das wichtigste Instrument der EU für Investitionen in die Bürgerinnen und Bürger. Das Budget für den Zeitraum 2021-2027 beträgt 99,3 Milliarden Euro. Der ESF+ ist ein Eckpfeiler der sozial- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen der EU und zielt darauf ab, Einzelpersonen, Regionen und Mitgliedstaaten bei der Bewältigung bestimmter Herausforderungen wie der Covid-19-Pandemie zu unterstützen.

[5] Europäisches Behindertenforum <https://www.edf-feph.org/employment-policy/>

Europäische Politikfelder

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Eines der Gründungsprinzipien der Europäischen Union (EU) ist der freie Handel. Bereits 1960 wurde die Europäische Freihandelsassoziation mit dem Ziel gegründet, den Freihandel und die wirtschaftliche Integration zu fördern. Heute ist die EU die größte gemeinsame Marktzone der Welt.

In der EU liegt die Wirtschaftspolitik in der Zuständigkeit der einzelnen Mitgliedstaaten, aber es gibt eine multilaterale Koordinierung der Wirtschaftspolitik zwischen den Ländern. Die Hauptziele der EU-Wirtschaftspolitik sind die Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, ein Beitrag zur Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen und die Stärkung der Finanzstabilität. Die Handelspolitik umfasst alle Maßnahmen, die sich direkt auf den Handel mit Waren und Dienstleistungen zwischen den Mitgliedstaaten und ihren Bürger*innen auswirken, darunter Einfuhrzölle, Einfuhrkontingente, freiwillige Ausfuhrbeschränkungen, Ausfuhrsteuern, Ausfuhrsubventionen usw.

Die globale Finanzkrise [1] und die europäische Staatsschuldenkrise haben diesen Rahmen auf den Prüfstand gestellt. Im Sommer 2017 wurden die Diskussionen über die Vertiefung des politischen Rahmens der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) intensiviert. Dieser Prozess, der im Bericht der fünf Präsident*innen (der Präsidenten der wichtigsten EU-Institutionen) gebilligt wurde und bis 2025 abgeschlossen sein soll, wird nun auf der Ebene der Mitgliedstaaten diskutiert. In den letzten Jahren hat man sich auch darauf konzentriert, den EU-Handel nachhaltiger zu gestalten. Im Februar 2021 stellte die Europäische Kommission ihre neue Handelsstrategie vor, die auf der Offenheit der EU aufbaut, um durch die Unterstützung der grünen und digitalen Transformation zur wirtschaftlichen Erholung beizutragen.

Das jüngste Thema, das die EU-Handelspolitik betrifft, ist der Angriffskrieg, den Russland im Februar 2022 gegen die Ukraine führte. Die EU hat kollektiv gehandelt und Handelsbeschränkungen gegen Russland verhängt. Die Europäische Union versucht, die Stabilität der Finanzmärkte während des Krieges zu erhalten. Gleichzeitig warnt die EU-Kommission vor Schäden, die durch die Sanktionen entstehen. Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges und der Sanktionen werden auch heute noch diskutiert. Politiker*innen warnten während des EU-Minister*innen Treffens, dass die Strafmaßnahmen auch die europäische Wirtschaft belasten werden. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, dass dieser Preis für den Schutz von Demokratie und Frieden gezahlt werden muss.

Europäische Politikfelder

HANDEL UND WIRTSCHAFT - BEISPIEL

Die EU regelt ihre Handelsbeziehungen mit Drittländern durch die Aushandlung von Handelsabkommen mit anderen Ländern oder Regionen. Die Abkommen können unterschiedliche Formen annehmen, wie etwa Freihandelsabkommen (FTA), Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EPA) oder Assoziierungsabkommen (AA) [2]. Sie zielen darauf ab, die Handelsmöglichkeiten zu verbessern und Handelshemmnisse zu überwinden. Außerdem können sie als Instrument zur Förderung europäischer Grundsätze und Werte auf globaler Ebene genutzt werden.

Ein Beispiel für ein Freihandelsabkommen ist das Umfassende **Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA)**, das 2017 vorläufig in Kraft getreten ist. CETA hat 7 Hauptfunktionen:

- Öffnung des Handels mit Waren. Die Abschaffung von über 98 % der kantischen Zölle spart jährlich 590 Mio. € an Zöllen und Abgaben.
- Öffnung des Handels mit Dienstleistungen, z. B. im Finanzwesen oder in der Telekommunikation. Außerdem bietet es einen Rahmen für die Anerkennung von Qualifikationen in bestimmten Berufen.
- Öffnung des Handels im öffentlichen Beschaffungswesen, damit sich EU-Lieferanten um lokale Aufträge bewerben können.
- Förderung von Investitionen zwischen der EU und Kanada.
- Verbesserung des Schutzes des geistigen Eigentums.
- Konzentration auf die nachhaltige Entwicklung durch rechtsverbindliche Verpflichtungen zum Umweltschutz und zum Schutz der Arbeitnehmerrechte.
- Kleinere EU-Firmen sollen in die Lage versetzt werden, ihre Ausfuhren nach Kanada zu steigern.

Die EU ist davon überzeugt, dass CETA das Potenzial hat, Arbeitsplätze und Wachstum zu schaffen, den Verbraucher*innen durch niedrigere Preise und eine größere Auswahl zu nützen, Fachkräfte*innen das Arbeiten im Ausland zu erleichtern und vieles mehr. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass CETA dazu beiträgt, dass sich Wirtschaftswachstum, soziale Entwicklung und Umweltschutz gegenseitig verstärken und dass es keine Einschränkungen für EU-Standards gibt.

[1]

Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) - unterstützen die Entwicklung von Handelspartnern aus afrikanischen, karibischen und pazifischen Ländern

Freihandelsabkommen (FTAs) - ermöglichen die gegenseitige Marktöffnung mit Industrieländern und Schwellenländern durch die Gewährung eines präferenziellen Marktzugangs

Assoziierungsabkommen (AAs) - unterstützen umfassendere politische Abkommen

[2] Die Finanzkrise von 2008 war ein katastrophaler finanzieller und wirtschaftlicher Zusammenbruch, der viele Menschen ihren Arbeitsplatz, ihre Ersparnisse, ihr Zuhause oder alles zusammen kostete.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

MAKE EUROPE
GREAT AGAIN



ERASMUS PLUS 2020-1-FR01-KA201-080193

DIE ESSENTIALS: UNTERRICHTSEINHEITEN ZUR EUROPÄISCHEN UNION

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Erasmus+ Projekts "MEGA: Make Europe Great Again" (2020-1-FR01-KA201-080193) erstellt. Das Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.